

Kapitel 5 – Perfekter Meister

V. Perfekter Meister

Der Meister Khurum war ein fleißiger und ehrlicher Mann. Was er angestellt hatte, tat er fleißig und er tat es gut und treu. Er erhielt keine Löhne, die ihm nicht zustehen. Industrie und Ehrlichkeit sind die Tugenden, die in diesem Abschluss besonders verankert sind. Sie sind gemeinsame und heimelige Tugenden; aber nicht dafür unter unserer Kündigung. Wie die Bienen die Drohnen nicht lieben oder respektieren, so liebt und respektiert das Mauerwerk weder den Müßiggang noch diejenigen, die nach ihrem Verstand leben; und am allerwenigsten jene parasitären Acari, die von sich selbst leben. Für diejenigen, die träge sind, werden wahrscheinlich zerstreut und böse; und vollkommene Ehrlichkeit, die die gemeinsame Qualifikation aller sein sollte, ist seltener als Diamanten. Ernsthaft und stetig zu tun und treu und ehrlich das zu tun, was wir tun müssen – vielleicht will dies unter allen Gesichtspunkten nur wenig, um den gesamten Körper des moralischen Gesetzes einzubeziehen; und selbst in ihrer allgemeinsten und heimeligsten Anwendung gehören diese Tugenden zum Charakter eines perfekten Meisters.

Müßiggang ist das Begräbnis eines lebenden Mannes. Denn ein untätiger Mensch ist für alle Zwecke Gottes und des Menschen so nutzlos, dass er wie einer ist, der tot ist, ohne sich um die Veränderungen und Notwendigkeiten der Welt zu kümmern. und er lebt nur, um seine Zeit zu verbringen und die Früchte der Erde zu essen. Wie ein Ungeziefer oder ein Wolf stirbt und stirbt er, wenn seine Zeit gekommen ist, und in der Zwischenzeit ist nichts. Er pflügt und trägt keine Lasten: Alles, was er tut, ist entweder unrentabel oder boshaft.

Es ist eine gewaltige Arbeit, die jeder Mann tun kann, wenn er niemals untätig ist. Und es ist eine gewaltige Art und Weise, wie ein Mensch in Tugend gehen kann, wenn er niemals durch eine böse Angewohnheit oder ein großes Verbrechen aus dem Weg geht. Und er Wer ständig gute Bücher liest, wenn seine Teile verantwortlich sind, wird einen riesigen Wissensbestand haben.

Der heilige Ambrosius und sein Beispiel der heilige Augustinus teilten sich jeden Tag in diese Beschäftigungsbereiche ein: acht Stunden verbrachten sie mit den Notwendigkeiten der Natur und der Erholung: acht Stunden für wohltätige Zwecke, um anderen zu helfen, ihre Geschäfte zu erledigen und sich zu versöhnen ihre Feindseligkeiten, ihre Laster zurechtweisen, ihre Fehler korrigieren, ihre Unwissenheit anweisen und die Angelegenheiten ihrer Diözesen abwickeln; und die anderen acht Stunden verbrachten sie mit Lernen und Gebet.

Wir denken im Alter von zwanzig Jahren, dass das Leben viel zu lang ist für das, was wir lernen und tun müssen; und dass es eine fast fabelhafte Distanz zwischen unserem Alter und dem unseres Großvaters gibt. Aber wenn wir im Alter von sechzig Jahren das Glück haben, es zu erreichen, oder unglücklicherweise, und je nachdem, wie wir unsere Zeit gewinnbringend investiert oder verschwendet haben, halten wir inne und blicken auf den Weg zurück, den wir gegangen sind. Wenn wir gekommen sind und uns bemüht haben, unsere Konten mit Zeit und Gelegenheit in Einklang zu bringen, stellen wir fest, dass wir das Leben viel zu kurz gemacht und einen großen Teil unserer Zeit weggeworfen haben. Dann ziehen wir in unserem Kopf von der Summe unserer Jahre die Stunden ab, die wir unnötig im Schlaf verbracht haben; die täglichen Arbeitsstunden, in denen die Oberfläche des trägen Pools des Geistes nicht durch einen einzigen Gedanken gerührt oder durcheinander gebracht wurde; die Tage, die wir gerne losgeworden sind, um ein reales oder

eingebildetes Objekt zu erreichen, das jenseits des Weges zwischen uns lag und das in den dazwischen liegenden Tagen lästig stand; die Stunden schlimmer als verschwendet in Torheiten und Dissipation oder falsch in nutzlosen und unrentablen Studien; und wir erkennen mit einem Seufzer an, dass wir in einer halben Punktzahl gut investierter Jahre mehr gelernt und getan haben könnten als in all unseren vierzig Jahren Männlichkeit.

Lernen und tun! – Dies ist die Arbeit der Seele hier unten. Die Seele wächst so wahrhaftig wie eine Eiche. Wenn der Baum den Kohlenstoff der Luft, den Tau, den Regen und das Licht und die Nahrung, die die Erde ihren Wurzeln zuführt, aufnimmt und sie durch ihre mysteriöse Chemie in Saft und Faser, in Holz und Blatt und in Blume umwandelt und Frucht, Farbe und Parfüm, so dass die Seele Wissen aufnimmt und durch eine göttliche Alchemie das, was sie lernt, in ihre eigene Substanz verwandelt und von innen nach außen mit einer inhärenten Kraft und Kraft wächst, wie sie im Weizenkorn verborgen liegen.

Die Seele hat ihre Sinne wie der Körper, die kultiviert, erweitert, verfeinert werden können, wenn sie selbst an Statur und Proportionen wächst; und wer ein schönes Gemälde oder eine Statue, ein edles Gedicht, eine süße Harmonie, einen heldenhaften Gedanken oder eine desinteressierte Handlung nicht schätzen kann oder für den die Weisheit der Philosophie nur Dummheit und Geschwätz ist und die höchsten Wahrheiten von geringerer Bedeutung als die Der Preis für Vorräte oder Baumwolle oder die Erhöhung der Gemeinheit auf einmal lebt nur auf der Ebene des Alltäglichen und ist stolz auf die Minderwertigkeit der Sinne der Seele, die die Minderwertigkeit und unvollkommene Entwicklung der Seele selbst ist.

Wenig schlafen und viel lernen; wenig zu sagen und viel zu hören und zu denken; zu lernen, dass wir in der Lage sein können, ernsthaft und energisch zu tun und dann zu tun, was auch immer von uns aus Pflicht und zum Wohl unserer Mitmenschen, unseres Landes und der Menschheit verlangt wird – das sind die Pflichten eines jeden Maurer, der den Meister nachahmen [Khurum möchte](#) .

Die Pflicht eines Maurers als ehrlicher Mann ist klar und einfach. Es erfordert von uns Ehrlichkeit bei Verträgen, Aufrichtigkeit bei der Bewaffnung, Einfachheit bei Verhandlungen und Treue bei der Ausführung. Lüge überhaupt nicht, weder in einer kleinen Sache noch in einer großen, weder in der Substanz noch in den Umständen, weder in Wort noch in Tat. decken Sie nicht ab, was wahr ist; und lassen Sie das Maß Ihrer Bestätigung oder Ablehnung das Verständnis Ihres Auftragnehmers sein; denn wer den Käufer oder den Verkäufer täuscht, indem er spricht, was wahr ist, in einem Sinne, der vom anderen nicht beabsichtigt oder verstanden wird, ist ein Lügner und ein Dieb. Ein perfekter Meister muss das vermeiden, was täuscht, ebenso wie das, was falsch ist.

Let your prices be according to that measure of good and evil which is established in the fame and common accounts of the wisest and most merciful men, skilled in that manufacture or commodity; and the gain such, which, without scandal, is allowed to persons in all the same circumstances.

Tu im Verkehr mit anderen nicht alles, was du rechtmäßig tun darfst; aber halte etwas in deiner Macht; und weil es einen Spielraum für Gewinn beim Kaufen und Verkaufen gibt, nimm nicht den äußersten Cent, der legal ist oder den du denkst; denn obwohl es rechtmäßig ist, ist es doch nicht sicher; und wer in diesem Jahr alles gewinnt, was er rechtmäßig gewinnen kann, wird möglicherweise im nächsten Jahr versucht sein, etwas rechtswidrig zu gewinnen.

Lass keinen Menschen für seine eigene Armut bedrückender und grausamer in seinem Geschäft werden; aber ruhig, bescheiden, fleißig und geduldig seinen Nachlass Gott empfehlen, seinem Interesse folgen und den Erfolg Ihm überlassen.

Halten Sie nicht die Löhne des Mietens fest; denn jeder Grad der Inhaftierung über die Zeit hinaus ist Ungerechtigkeit und Gemeinnützigkeit und schleift sein Gesicht, bis Tränen und Blut herauskommen; aber bezahle ihn genau nach dem Bund oder nach seinen Bedürfnissen.

Halten Sie alle Versprechen und Bündnisse religiös ein, obwohl sie zu Ihrem Nachteil gemacht wurden, obwohl Sie später den Eindruck haben, dass Sie es besser gemacht haben könnten; und lassen Sie keine Ihrer Präzedenzfälle durch einen Nachunfall ändern. Lassen Sie sich von nichts dazu bringen, Ihr Versprechen zu brechen, es sei denn, es ist rechtswidrig oder unmöglich. Das heißt, entweder aus Ihrer Natur heraus oder aus Ihrer bürgerlichen Macht heraus, dass Sie unter der Macht eines anderen stehen; oder dass es für Sie unerträglich unangenehm und für einen anderen von keinem Vorteil ist; oder dass Sie ausdrücklichen oder vernünftigerweise vermuteten Urlaub haben.

Lassen Sie niemanden Lohn oder Gebühren für eine Arbeit nehmen, die er nicht oder mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht ausführen kann; oder in gewissem Sinne gewinnbringend und mit Leichtigkeit oder mit Vorteil verwalten. Möge kein Mensch seinem eigenen Gebrauch angemessen sein, was Gott durch eine besondere Barmherzigkeit oder die Republik gemeinsam gemacht hat; denn das ist sowohl gegen Gerechtigkeit als auch gegen Nächstenliebe.

Dass jeder Mensch für uns und für unsere direkte Handlung und durch unsere Absicht schlechter sein sollte, verstößt gegen die Regel der Gerechtigkeit, der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe. Wir tun das dann nicht anderen an, was wir uns selbst angetan hätten; denn wir werden reicher an den Ruinen ihres Vermögens.

Es ist nicht ehrlich, etwas von einem anderen zu erhalten, ohne ihm ein Äquivalent dafür zurückzugeben. Der Spieler, der das Geld eines anderen gewinnt, ist unehrlich. Es sollte keine Wetten und Spiele unter Freimaurern geben: Denn kein ehrlicher Mann sollte das für nichts begehren, was einem anderen gehört. Der Händler, der einen minderwertigen Artikel zu einem soliden Preis verkauft, der Spekulant, der die Not und die Bedürfnisse anderer dazu bringt, seine Staatskasse zu füllen, sind weder fair noch ehrlich, sondern einfach, unedel und für die Unsterblichkeit ungeeignet.

Es sollte der ernsthafte Wunsch eines jeden vollkommenen Meisters sein, so zu leben, zu handeln und zu handeln, dass er, wenn es um seinen Tod geht, sagen und sein Gewissen beurteilen kann, dass kein Mensch auf Erden ärmer ist, weil er ist reicher; Das, was er hat, hat er ehrlich verdient, und niemand kann vor Gott gehen und behaupten, dass wir nach den Regeln der Gerechtigkeit, die in seiner großen Kanzlei, diesem Haus, in dem wir sterben, diesem Land, diesem Land, unseren Erben dieses Geld ausdenken, das diese bereichert Wer überlebt, um unseren Namen zu tragen, gehört ihm und nicht uns, und wir in diesem Forum sind nur seine Treuhänder. Denn es ist höchst sicher, dass Gott gerecht ist und jedes solche Vertrauen streng durchsetzen wird; und dass er allen, die wir berauben, allen, die wir betrügen, allen, von denen wir irgendetwas nehmen oder gewinnen, ohne faire Rücksichtnahme und Gleichwertigkeit, eine vollständige und angemessene Entschädigung beschließen wird.

Sei also vorsichtig, dass du hier oder anderswo keine Löhne erhältst, die nicht deine Schuld sind! Denn wenn du es tust, tust du jemandem Unrecht, indem du das nimmst, was ihm in Gottes Kanzlei gehört; und ob das, was du so nimmst, Reichtum oder Rang oder Einfluss oder Ruf oder Zuneigung ist, wirst du mit Sicherheit zur vollen Befriedigung gehalten werden.

Revision #1

Created 7 October 2025 19:29:44 by investigatione

Updated 7 October 2025 19:29:57 by investigatione